

25-jährige Erfolgsgeschichte

Geschichtswerkstatt Gieboldehausen pflegt das Gedächtnis der Gemeinde

1998 - 25 Jahre - 2023

Von Ortsheimatpfleger Alois Grobecker



Aktives Team 2023 der Geschichtswerkstatt Gieboldehausen von links: Wilfried Bertram, Hans-Jürgen Thiemann, Dr. Sabine Wehking, Aloys Kühne, Gerhard Bode und Ortsheimatpfleger Alois Grobecker.

Auf eine 25-jährige Erfolgsgeschichte kann die Geschichtswerkstatt des Heimat- und Verkehrsvereins Gieboldehausen e.V. (HVV) zurückblicken. Im Hinblick auf die Tausendjahrfeier im Jahre 2003 hatte der Heimat- und Verkehrsverein Gieboldehausen e.V. einen Arbeitskreis „Geschichtswerkstatt“ im November 1998 ins Leben gerufen.

Mit der Einrichtung einer „Geschichtswerkstatt“ hat der Heimat- und Verkehrsverein eine Plattform geschaffen, wo sich Heimatinteressierte in wöchentlichen Treffs der Ortsgeschichte widmen und sich austauschen können.

Ohne die Geschichtswerkstatt wären viele Aspekte der Gieboldehäuser Geschichte unbeleuchtet geblieben und die zum tausendjährigen Gemeindejubiläum im Jahre 2003 herausgegebene Chronik sicherlich deutlich weniger vielfältig ausgefallen; ohne den Einsatz des gesamten Teams würde das Gemeindearchiv noch heute weitgehend ungeordnet und unbenutzbar in Kartons und Schränken schlummern und die Gieboldehäuser Kirchenbücher wären nicht digital erfasst worden.

Begonnen hatte alles im Jahre 1998.

Auf Initiative des damaligen 2. Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins und Ortsheimatpflegers, Victor Emmerich, trafen sich geschichtsinteressierte Bürger zur **Gründung eines Arbeitskreises „Geschichtswerkstatt“** am Montag, den 09. November 1998, 17.00 Uhr, im Kaminzimmer des Schlosses.

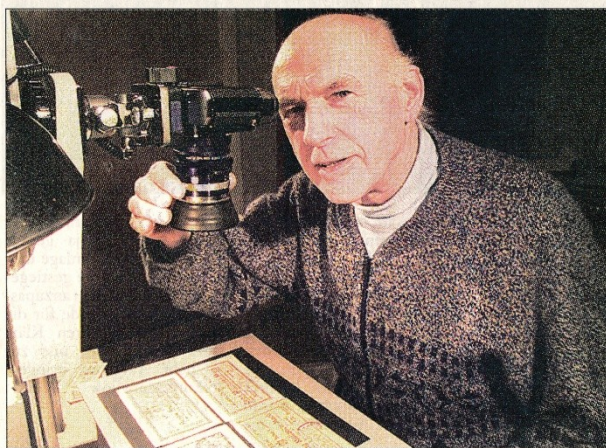
1000-Jahr-Feier / Gieboldehäuser können mitarbeiten

Erlebte Geschichte

Gieboldehausen (ku). Im Jahre 2003 feiert der Flecken Gieboldehausen 1000jähriges Bestehen. Der Heimat- und Verkehrsverein möchte deshalb einen Arbeitskreis „Geschichtswerkstatt“ ins Leben rufen. In diesem Arbeitskreis können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger mithelfen, die Ortsgeschichte aufzuarbeiten.

Unter Leitung von Ortsheimatpfleger Victor Emmerich, der für die neue Ortschronik bereits umfangreiches Material zusammengetragen hat, trifft sich der Arbeitskreis erstmals am Montag, 9. November, um

17 Uhr im Kaminzimmer des Schlosses. In monatlichen Treffs können Heimatinteressierte Informationen austauschen und sich der Dorfgeschichte widmen. Die Hauptaufgabe des Arbeitskreises bestehe darin, möglichst viel über Gegebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus vergangenen Jahrzehnten in Erfahrung zu bringen, sagt der Vorsitzende des Heimat- und Verkehrsvereins, Alois Grobecker. Die Erinnerungen und das Wissen insbesondere der älteren Gieboldehäuser seien dabei von großem Wert.



Will einen Arbeitskreis „Geschichtswerkstatt“ gründen: Ortsheimatpfleger Victor Emmerich.

Blank

Die nachstehenden Ausführungen des ehemaligen Teamsprechers der Geschichtswerkstatt, Ortsheimatpfleger Gerhard Rexhausen, wurden von mir mit Fotos und Texten ergänzt:

Zehn Bürger waren der Einladung gefolgt und ließen sich vom Ortsheimatpfleger Victor Emmerich über seine mehr als 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit informieren und seine Idee zur Gründung eines Arbeitskreises Geschichtswerkstatt vorstellen.

In seinen Ausführungen beklagte er sich über das mangelnde Interesse der Bevölkerung an seiner Arbeit. Er entwickelte die Idee eine Geschichtswerkstatt zu gründen, in der interessierte Personen mitwirken könnten. Spontan erklärten Michael Döring, Günter Sommer und Gerhard Rexhausen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Man kam überein, schon in der darauffolgenden Woche mit der Arbeit anzufangen. Als Termin wurde der Dienstagnachmittag festgelegt. Treffpunkt war ein Raum im 1. Obergeschoss des Schlosses, in dem sich auch die Archivunterlagen befanden.

Wie sah es nun im dortigen Archivraum aus? Ein paar alte verbeulte Blechschränke, ein Schreibtisch, einige Stühle, ein alter kaum noch gebrauchsfähiger Computer und ein Stapel Kartons, in denen ungeordnet jede Menge alte Schriften eingelagert waren. Victor Emmerich erklärte uns, was zu tun sei. Jeder bekam einen Karton mit Akten und wir versuchten die Schriftstücke zu entziffern und dann einzuordnen. Günter Sommer und Gerhard Rexhausen hatten zwar in der Schule noch die Sütterlinschrift erlernt, aber das hatte mit dem, was wir lesen sollten, wenig gemein. Michael Döring bemühte sich dann, das Ergebnis unserer Arbeit in den maroden Computer einzugeben und zu speichern.

Zuerst mühsam, später dann mit wachsendem Erfolg kamen wir zu ersten Ergebnissen. Es war uns schnell klar, dass wir einen leistungsfähigen Computer brauchten. Um das historische Aktenmaterial aufarbeiten und katalogisieren zu können, war es unumgänglich einen PC-Rechner mit Drucker und DIN A3 Scanner zu erwerben. Bald darauf folgte ein A3-Kopierer. Wir waren nun in der Lage, alte Dokumente zu kopieren, um diese dann zu Hause in aller Ruhe abzuschreiben. Bald folgte dann ein Kartenschrank für die alten Orts- und Flurpläne. Als dann noch ein moderner Dia-Schrank mit beleuchteter Arbeitsplatte und ein zweiter Schreibtisch hinzukamen, wurde es eng im Raum. Um Platz zu schaffen, wurden die alten Blechschränke ausrangiert und an deren Stelle ein geräumiges Regal aus Stahlelementen aufgebaut. Das kostete eine Menge Geld. Im Hinblick auf das anstehende 1000jährige Jubiläum war der Flecken bei der Erfüllung unserer Wünsche sehr großzügig.

Im Nachhinein geht unser Dank an den Flecken und insbesondere an den 1. Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins, Alois Grobecker, der unsere Arbeit von Anfang an wohlwollend begleitete und unterstützte. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz hätten wir eine solche Ausstattung wohl nicht bekommen.

Der Gemeinderat hat im Januar 2000 die Historikerin Dr. Sabine Wehking mit der Erstellung einer „Chronik des Fleckens Gieboldehausen“ beauftragt und die Geschichtswerkstatt um Mitarbeit und Unterstützung gebeten. Wir stellten uns der Herausforderung und es entwickelte sich eine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit. Die verhältnismäßig kurze Zeit von nur drei Jahren für die Erstellung der Ortschronik erforderte für Frau Dr. Wehking eine hohe Arbeitsintensität. Das Team der Geschichtswerkstatt hat sie dabei maßgeblich unterstützt.

In ihren Vorbemerkungen zur genannten Chronik schrieb Frau Dr. Wehking:

„Für die einzelnen Kapitel haben mir die Herren Material aus dem Gemeindearchiv und der Gemeinde zusammengestellt, und mir dabei kostbare Zeit erspart. Nur so war es möglich, „nebenbei“ innerhalb von drei Jahren eine solche Menge an Themen aufzuarbeiten.“

Mit den Recherchen zur Chronik und der Arbeit am Häuserbuch sowie den Vorbereitungen zum Jubiläum hatten wir in den nächsten Jahren vollauf zu tun.

Die ersten zwei Jahre unserer Arbeit waren eigentlich eine Art Lehre und Vorbereitung auf die folgenden Jahre. Victor Emmerich, der aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit im Kreisarchiv des Landkreises Göttingen über große Erfahrungen im Archivwesen verfügte, haben wir es zu verdanken, dass aus unserem anfänglichen Bemühen später doch ein recht ansehnlicher Erfolg wurde.

Leider zog sich Victor Emmerich - bedingt durch seine schwere Krankheit - bald aus der Mitarbeit zurück. Auch Michael Döring konnte berufsbedingt nicht mehr mitarbeiten.



Die Mitarbeiter der Geschichtswerkstatt (v.l. Willi Bode †, Günter Sommer † und Gerhard Rexhausen †) unterstützten bei ihren wöchentlichen Treffs die Arbeit der Historikerin Dr. Sabine Wehking.



Günter Sommer, der sich seit der Gründung 1998 von Anfang an schwerpunktmäßig der Familienforschung widmete, machte sich mit Willi Bode darüber hinaus um die Erstellung des Häuserbuchs von Gieboldehausen sehr verdient. Das Häuserbuch ist ein nicht hoch genug zu schätzender Beitrag für die Geschichte der Gemeinde.



Willi Bode verstärkte das Team im Herbst 2000 und führte insbesondere die Digitalisierung und Bearbeitung von historischen Photographien und zum Teil Jahrhunderte alten Dokumente und wertvoller Bilder aus dem Archivbestand durch. Darüber hinaus verfasste Willi Bode auch einige heimatkundliche Beiträge und stellte themenbezogene Fotoserien für Vorträge zusammen.

Seit Gründung der Geschichtswerkstatt und der Berufung zum Ortsheimatpfleger im Mai 2002 widmete sich Gerhard Rexhausen mit einem Mitarbeiterteam akribisch der Aufarbeitung und Katalogisierung der historischen Akten des Fleckens sowie des Pfarrarchivs mit den entsprechenden Kirchenbüchern der Katholischen Pfarrgemeinde St. Laurentius Gieboldehausen.

Der im September 2017 verstorbene Ortsheimatpfleger Gerhard Rexhausen † und die Gründungsmitglieder Günter Sommer († März 2021) und Willi Bode († Febr. 2019) haben sich große Verdienste für die Heimatgeschichte und -pflege in und um Gieboldehausen erworben.

Das Wirken von Gerhard Rexhausen für die Gieboldehäuser Geschichtsarbeit und Heimatpflege hat der Geschichtswerkstatt ein reiches Erbe hinterlassen, das es nun zu erhalten und weiterzuführen gilt.



Am 24. Januar 2003 konnte dann im Pfarrsaal unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die „Chronik des Fleckens Gieboldehausen 1003 – 2003“ präsentiert werden.

Im Vorwort zur Chronik formulierte Bürgermeister Norbert Leineweber:

„Lob und Anerkennung gebührt insbesondere der Hauptautorin, Frau Dr. Sabine Wehking. Sie hat sich in dreijähriger Arbeit erneut intensiv mit der Erforschung der Geschichte Gieboldehausens beschäftigt. Ohne die hervorragende Leistung der Geschichtswerkstatt des Heimat- und Verkehrsvereins wäre eine Herausgabe dieses Werkes in dieser Form wohl kaum möglich gewesen“.

Ausgelöst durch die verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr hat sich bei den Einwohnern des Fleckens ein gesteigertes Interesse an der Geschichte des Ortes und ihrer Familien entwickelt.

Das dokumentierte sich auch an dem am 18. Mai 2003 von der Geschichtswerkstatt des Heimat- und Verkehrsvereins veranstalteten „Tag des offenen Archivs“ im Schloss, der mit einer Ausstellung alter Archivalien und historischer Fotos verbunden war. Das von der Geschichtswerkstatt erarbeitete Häuserbuch wurde an diesem Tag ebenfalls vorgestellt. Von fast allen Häusern des alten Ortskerns können die ehemaligen Besitzer bis ca. 1638 zurück nachgewiesen werden. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit und ließen sich die auf ihr Haus bezogenen Seiten des Häuserbuchs mit Listen der vorherigen Besitzer ausdrucken.



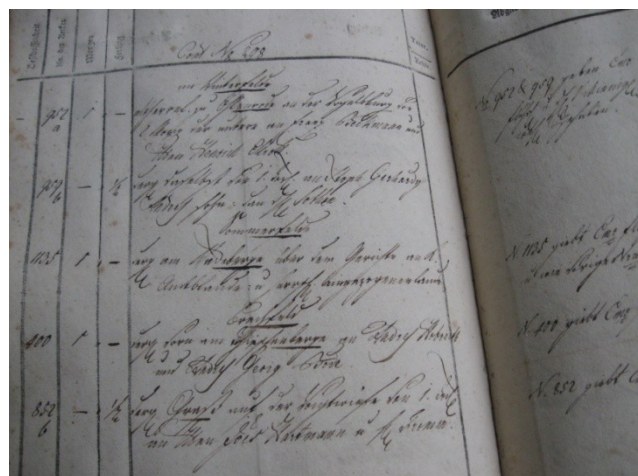
Erfreulich aus Sicht der Gemeinde und der Geschichtswerkstatt ist, dass Frau Dr. Sabine Wehking sich bereit erklärt hat, auch nach Abschluss des Jubiläumsjahres in der Geschichtswerkstatt weiter mitzuarbeiten. Durch ihr professionelles Mitwirken erhält die Geschichtswerkstatt ein ganz anderes Gesicht, das sich auch darin ausdrückt, dass verstärkt geschichtsinteressierte Bürger aus der Umgebung bei uns vorsprechen und sich beraten lassen.

Im März 2004 begann die Geschichtswerkstatt mit der Sichtung und Archivierung der umfangreichen Archivalien der kath. Kirchengemeinde St. Laurentius Gieboldehausen.

Dieser Bestand an alten Akten und Schriften lag verstreut auf dem Dachboden des Pfarrhauses nur mit einer Plane abgedeckt. Damit uns dieser Bestand zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden konnte, bedurfte es eines Beschlusses durch den Kirchenvorstand.

In mühseliger zweijähriger Arbeit wurde die Aufgabe bewältigt. Ohne die fachliche Kompetenz und engagierte Arbeit von Frau Dr. Wehking wäre das nicht zu bewerkstelligen gewesen.

Im Jahr 2005 wurde vom Diözesanarchiv Hildesheim eine Kopie der in Hildesheim gescannten Kirchenbücher von Gieboldehausen auf DVD der Geschichtswerkstatt überlassen. In den Kirchenbüchern waren ca. 30.000 Taufen, Heiraten und Todesfälle beginnend mit dem Jahr 1694 bis ca. 1918 enthalten. Es bedurfte einer gewissen Ausdauer aller Mitglieder der Geschichtswerkstatt, um all diese Daten in vorbildlicher Teamarbeit im Computer in eine lesbare Schriftform umzusetzen.



Nebenbei entstand dann noch im Jahre 2006 eine kleine Chronik zum 150. Jubiläum der Wallfahrtskapelle auf dem Höherberg. Dank umfangreicher alter Akten und Unterstützung von allen Seiten wurde diese Arbeit im Gegensatz zur Aufarbeitung des Pfarrarchivs fast zum Vergnügen.



Inzwischen war Hans-Jürgen Thiemann im Jahre 2005 zu uns gestoßen. Mit ihm konnte ein zweiter PC-Arbeitsplatz besetzt werden und zu viert konnten wir diese Arbeit schließlich meistern, sodass heute sämtliche Kirchenbücher – auch die der evangelischen Kirche – in Tabellenform abgeschrieben vorliegen.

Dr. Sabine Wehking hatte gleichzeitig damit begonnen, diese Daten in eine genealogische Datenbank einzugeben, die ein „digitales Ortsfamilienbuch“ darstellt.

Da diese „Freizeitbeschäftigung“ sehr umfangreich war, konnte diese Arbeit erst nach zwei Jahren abgeschlossen werden.



Sein Arbeitsschwerpunkt besteht u.a. darin, Abschriften und Übersetzen alter Schriften (Deutsche Schrift und Sütterlin) sowie anhand der genealogischen Datenbank entsprechende Stammbäume zu erstellen und Auskünfte für Familienchroniken zu den Gieboldehäuser Familien zu erteilen.

Zu den Beständen der Geschichtswerkstatt zählen sowohl Behördenschriftgut als auch umfangreiche Archivalien aus früheren Jahrhunderten bis in die Gegenwart in Form von Akten, Karten/Plänen, Urkunden, Chroniken, Büchern, Vereinsunterlagen etc. sowie Foto- und Filmdokumente zu Land und Leuten.

Ein Zeitungsarchiv, dessen früheste Ausgaben bis in die Mitte des 19. Jh. zurückreichen, und Ansichtskarten seit der Zeit um 1900, die ein facettenreiches Abbild vom öffentlichen wie privaten Leben in unserem Heimatort beinhalten die reichhaltige Sammlung.

Eine umfassende heimatkundliche Bibliothek mit zahlreichen Publikationen ergänzt diese Sammlung. Aktuelle Unterlagen von archivalischem Interesse werden dem Bestand kontinuierlich zugeführt.

Genutzt wird das Archiv sowohl von der Gemeindeverwaltung als auch von Personen aus den Bereichen Heimat- und Familienforschung, Schule oder Presse sowie von Privatpersonen, die sich für die Geschichte der Fleckengemeinde Gieboldehausen interessieren.



Die Wegbereiter der Erfolgsgeschichte sitzend von links: Historikerin Dr. Sabine Wehking, Ortsheimatpfleger und Teamleiter der Geschichtswerkstatt Gerhard Rexhausen. Stehend von links: Willi Bode, Hans-Jürgen Thiemann und Günter Sommer.



Inzwischen hat sich gezeigt, dass es in dem jetzt benutzten Raum zu Platzproblemen kommt. Fünf ständige Mitarbeiter, dazu Besucher, die Akten einsehen wollen – diese räumliche Enge lässt ein effektives Arbeiten nicht zu. Auf Antrag hat uns deshalb der Flecken einen zweiten Raum zur Verfügung gestellt, sodass es nun möglich ist, die seit langem überfällige Neustrukturierung unseres Archivbestandes unter Einarbeitung weiterer – uns aus der Gemeindeverwaltung übergebener – Akten vorzunehmen.

Die Geschichtswerkstatt möchte die Öffentlichkeit an den Erträgen der Arbeit teilhaben lassen und das Interesse für die Heimatgeschichte bei den Bürgern wecken und stärken. Dies geschieht zum einen durch Ausstellungen, Lesungen, Vorträgen und Führungen, andererseits auch durch zahlreiche heimatkundliche Publikationen u.a. in den Eichsfelder Heimatstimmen und in historischen Beiträgen im monatlichen Mitteilungsblatt „Samtgemeinde aktuell“.

Abschließend kann gesagt werden, dass durch die ehrenamtliche Arbeit der Geschichtswerkstatt, die weit über das übliche Maß hinausgeht, bei den Bürgerinnen und Bürgern des Fleckens Gieboldehausen ein ganz neues Geschichtsbewusstsein entstanden ist, das erfreulicherweise auch bei der jüngeren Generation geweckt werden konnte.



Im März 2011 erhielt das Team der Geschichtswerkstatt einen leistungsstarken Duplex-Farblaser-Drucker gesponsert von Wolfgang Junge und der Volksbank Mitte eG.



Dem Team gehören Aloys Kühne seit 2011 (4. v.l.) und Alois Grobecker seit 2013 (re.) an.

Aloys Kühne zeichnet für den gesamten IT-Bereich und der digitalen Vernetzung der technischen Geräte sowie der Langzeitlagerung und Sicherheitslogistik für alle Datenträger verantwortlich. Ferner ist er für die Erstellung, Bearbeitung und Aktualisierung der Homepage zuständig. Bei Neuauflagen von Chroniken werden vorab von ihm die Manuskripte und das Layout überarbeitet.



Alois Grobecker ist seit 2013 im Team der Geschichtswerkstatt und seit dem 16. Nov. 2017 als Ortsheimatpfleger tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte sind u.a. die Herausgabe von Jahresberichten und die Erstellung chronologischer Datensammlungen des Fleckens, Fotodokumentationen über besondere Ereignisse und örtliche Gegebenheiten, Publikationen über Lokales & Regionales, Ortsbildpflege, Archivverwaltung sowie Schlossführungen nach Vereinbarung.



Mit den beiden „Newcomern“ Wilfried Bertram (re.) seit 2016 und Gerhard Bode (li.) seit 2017 wird die im Jahre 1998 begonnene Erfolgsgeschichte fortgeschrieben.

In den vergangenen Monaten haben sie ihren Arbeitsschwerpunkt auf die Fortsetzung der Digitalisierung von Fotos/Dias und Fotonegativen sowie die Aufarbeitung des Kartenarchivs mit der Erschließung, Digitalisierung und Verfügbarmachung von historischen Kartenmaterialien ausgerichtet.



Um die Entwicklung des Fleckens - insbesondere von alten Straßenansichten, Gebäudefassaden usw. - möglichst detailliert dokumentieren zu können, sucht die Geschichtswerkstatt laufend Bilder, Dokumente und Sammelstücke aus der Vergangenheit.

Historische Familienfotos beispielsweise können neben den abgebildeten Personen im Hintergrund für die Geschichtsdokumentation wichtige Hinweise über Gebäude, Einrichtung, Kleidung und Arbeitsgeräte usw. der damaligen Zeit enthalten. Insbesondere werden Aufnahmen gesucht, die den Wandel der örtlichen Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe (Lebensmittel-, Fleischer-, Schuh- und Friseurgeschäfte u.a.) sowie der Gastwirtschaften und den damit verbundenen Nutzungsveränderungen aufzeigen.

Bitte bringen Sie uns die Bilder und Dokumente vorbei. Sie erhalten nach dem Kopieren Ihre „Schätze“ unversehrt umgehend zurück. Als kleines „Dankeschön“ fügen wir zudem die „digitalisierten Schätze“ auf DVD bei. Gerne holen wir ihre Dokumente auch ab und bringen diese wieder zu Ihnen zurück.

Eine besondere Ehrung in Form einer finanziellen Zuwendung wurde der Geschichtswerkstatt des Heimat- und Verkehrsvereins Gieboldehausen e.V. zum Jahresanfang 2018 zuteil.



Team der Geschichtswerkstatt 2018 mit Repräsentanten des Fleckens und der Harz Energie

(Von links: Bürgermeisterin Maria Bock und die derzeit aktiven Teammitglieder Aloys Kühne, Dr. Sabine Wehking, Wilfried Bertram, Hans-Jürgen Thiemann, Gerhard Bode und Alois Grobecker und Kommunalmanager Frank Uhlenhaut von der Harz Energie)

Der Rat des Fleckens Gieboldehausen hatte einstimmig entschieden, dass die Geschichtswerkstatt in diesem Jahr die finanzielle Förderung aus dem Ehrenamtsfonds der Harz Energie in Höhe von 2.000 Euro für den Erwerb von technischen Geräten erhält.

In einer kleinen Feierstunde überreichte Kommunalmanager Frank Uhlenhaut vom Kommunal- und Qualitätsmanagement der Harz Energie in Anwesenheit der Bürgermeisterin Maria Bock und dem Geschichtswerkstatt-Team den Förderbetrag in Zahlenform an Ortsheimatpfleger Alois Grobecker.

Mit dieser finanziellen Unterstützung konnten zukunftsweisende Investitionen für die Archivarbeit in der Geschichtswerkstatt getätigt werden. Zwischenzeitlich wurde ein Multifunktionskopiergerät erworben, das sowohl scannen, beidseitig farbig drucken, heften, sortieren, vergrößern und verkleinern kann. Zudem verfügt die Geschichtswerkstatt über einen leistungsstarken Netzwerkspeicher mit automatischer Datensicherung auf Spiegel-Festplatten. Mit der Vernetzung aller Arbeitsgeräte ist nun ein zentraler Datenzugriff auf den Netzwerkspeicher möglich. Ferner ergänzen ein Buchscanner und ein weiterer Scanner für Texte, Dias, Fotos und verschiedene Negativformate sowie ein leistungsstarker PC die technische Ausstattung der Geschichtswerkstatt.

Die Geschichtswerkstatt plant einen Flyer aufzulegen, der zu den örtlichen Kulturgütern wie Bildstöcken, Kirchen und anderen historisch bedeutsamen Gebäuden führen soll. An oder vor den einzelnen Stationen soll jeweils eine Tafel aufgestellt werden, die ein Foto mit einem kurzen Text und einem sogenannten QR-Code enthält. Mit Hilfe der Kamera eines Mobiltelefons gelangen die Nutzer des Codes zu der Homepage des Heimat- und Verkehrsvereins, die weitere Informationen zu der Sehenswürdigkeit gibt.

Der zukünftige Arbeitsschwerpunkt wird auf die Fortsetzung der Digitalisierung von Dias, Fotos und Negativen sowie Aufarbeitung des historischen Kartenarchivs mit der Erschließung, Digitalisierung und Veröffentlichung ausgerichtet.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns dienstags in der Geschichtswerkstatt von 14:30 bis ca. 17:00 Uhr im Schloss Gieboldehausen besuchen würden. Alternativ können Sie sich auch mit uns per E-Mail: info@hvv-gieboldehausen.de in Verbindung setzen.

Fotos: © Alois Grobecker
Geschichtswerkstatt / HVV